

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei E. Merz'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

№ 281.

Neuenbürg, Freitag, den 28. November 1924

82. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 27. Nov. Der Landesverband Württemberg des Nationalverbandes Deutscher Offiziere hielt am Dienstag seine diesjährige gutbesuchte Versammlungsvergängerung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils sprach Hauptmann d. R. Alfred Koch über den „Entscheidungskampf am 7. Dezember“. Seine Ausführungen erzielten mit folgender einstimmig angenommener Entschiedenheit: Der Landesverband Württemberg des Nationalverbandes deutscher Offiziere erwartet von seinen Mitgliedern, daß sie den am 7. Dezember anzukündigenden nationalen Entscheidungskampf durchzuführen helfen, indem sie sowohl bei der Vorbereitung der Wahl, wie am Wahltag selbst, in national-völkischem Sinne sich einsetzen und betätigen.

München, 27. Nov. Für die Erhaltung des „Völkischen Kuriers“ hat der Landesverband Bayern der Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung eine Dissolution einleiten müssen. In dem Verbescheidungsbescheid heißt es, daß das „Völkische Kurier“ gleichbedeutend sein würde mit dem Verfall eines Hauptpunktes der völkischen Bewegung und daß der moralische Einfluß nach außen sehr bedenklich sein würde.

Bonn, 27. Nov. Die „Reinische Zeitung“ von halbamtlicher Seite erklärt, beabsichtigt die belgische Regierung, auf die 20prozentige deutsche Einfuhrabgabe zu verzichten.

Aus dem Finanzamt.

Stuttgart, 26. Nov. Das Finanzministerium ließ dem Finanzamt eine Mitteilung zugehen, wonach die Reichsregierung den Reichsbeamten folgende Erhöhungen ihrer Bezüge gewährt: 1. den Beamten der Befoldungsgruppen 1-6 vom 16. November ab einen Zuschlag zum Grundgehalt in Höhe von 12 1/2 Prozent und einen Zuschlag zu den geschiedenen Frauen- und Kinderzuschlägen in Höhe von monatlich je zwei Mark, 2. den übrigen Beamten vom 1. Dezember 1924 ab einen Zuschlag zum Grundgehalt in Höhe von 10 Prozent und einen Zuschlag zu den geschiedenen Frauen- und Kinderzuschlägen in Höhe von ebenfalls monatlich je zwei Mark. In der Mitteilung heißt es weiter, daß diese Erhöhungen auch den württembergischen Beamten zu gewähren seien und der Finanzamt wird deshalb ersucht, vorbehaltlich der späteren Verabschiedung eines entsprechenden Nachtrags zum Haushaltsplan 1924 durch den Landtag die Regierung zu ersuchen, auch den württembergischen Beamten, Ruhegehalts- und Wartgeldempfängern, sowie den Beamtenhinterbliebenen dieselben Erhöhungen ihrer Bezüge wie den Reichsbeamten zu gewähren. — Finanzminister Dr. Dehlinger gab zunächst Aufklärung über den Gang der Verhandlungen in Berlin und erklärte dann, daß entsprechend der Stellungnahme der württembergischen Regierung und des Finanzamtschusses die württembergische Regierung im Verein mit der badischen eine wesentliche Besserung der Gehälter der Gruppen 1-6 beantragt habe. Diese Anträge seien aber abgelehnt worden. Angesichts des bis 31. März 1925 zu Recht bestehenden Sparzwanges ersuchte der Minister sich außerstande, nach Lage der Sache weiterhin Einspruch zu erheben. Die Redner aller Fraktionen sprachen ihre ausdrückliche Unzufriedenheit gegen die Art und die Höhe der neuen Regelung bei den unteren Gruppen aus und kritisierten scharf die vorbereitenden Wirkungen des Reichsbeschlusses. Auf eine Anfrage eines Zentrumsdarwiners bezüglich des Gehaltes in gewissen Kreisen, wonach die Erhöhung der Beamtengehälter als Anzeichen einer neuen Inflation zu deuten sei, erklärte der Finanzminister, daß der Gesichtspunkt der Tragbarkeit der Gehälter für das Reich, das die Ausgaben durch laufende Einnahmen decken müsse, für die jetzige Regelung maßgebend gewesen sei. Durch die Neuordnung der Reichszuschläge sei auch Württemberg in der Lage, die 3 1/2 bis 4 Millionen Mark durch eine entsprechende Mehrerhebung an Reichsteuern zu tragen. Zu dem Antrag betreffend Aufhebung des Reichsbeschlusses erklärte der Minister, daß dieses nur durch ein neues Gesetz aufgehoben werden könne. Eine Hebung von Fragen gestellt sei, vor allem solche, die die Gemeindefinanz betreffen (Finanzamtgleichheit), sei die Aufhebung noch nicht ratsam. Ein demokratischer Redner wies dabei auf Baden und Sachsen hin, die sich an die Reichsordnung nicht gehalten hätten, worauf der Finanzminister erklärte, daß beide Länder ihre Verfügungen hätten zurücknehmen müssen. Nachdem noch Ministerialrat Seeger darauf hingewiesen hatte, daß die Vorschläge des Reichsfinanzministeriums von seinen aller Länder Widerstand erfahren hätten, daß aber die Erklärung der Reichsabgabengesellschaft für die diesmalige Regelung anhängeliegend gewesen sei, daß sie eine höhere Aufbesserung angesichts ihrer Ausgaben für die Behebung der Ruhrschäden nicht tragen könne, wurde nach weiterer Debatte ein Antrag eingebracht, dem Vorschlag der Regierung bezüglich der Neuordnung der Beamtenbefoldung ab 16. Nov. bzw. 1. Dezember 1924 zuzustimmen und die Auszahlung der neuen Bezüge zu genehmigen. Unter Ablehnung weiterer Anträge fand schließlich der Antrag von Dr. Strödel-Gelbohn Annahme, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Bezüge der Befoldungsgruppen 1-6 gegenüber bisher eine wesentliche Erhöhung erfahren und eine Verlängerung des Reichsbeschlusses über den 31. März 1925 hinaus nicht erfolgt.

Wiederaufnahme des Falles Rathfuss.

Die der „Völkischen Zeitung“ von Frau Rathfuss mitgeteilt wird, sei dieser folgendes Schreiben des Reichsaussenministers Stresemann zugegangen: „Wie nunmehr festgestellt, hat sich die französische Regierung entschlossen, dem General die Freiheit wieder zu geben, um damit das ihm angetane Unrecht wieder gutzumachen. Wenn auch das Gerichtsverfahren auf die Ehre des Generals keinen Schatten geworfen hat, so ist es doch eine Genugtuung für uns alle, daß so rasch wie möglich eine formelle Rehabilitierung gesichert werden konnte. Ich hoffe, daß die Erinnerung an die sorgenvollen Stunden, die Sie

haben durchmachen müssen, die Freude des bevorstehenden Wiederlebens nicht beeinträchtigen wird.“ Eine Wiederaufnahme des Verfahrens ist, wie Rathfuss einem Mitarbeiter der Schei-Preffe mitteilte, eingeleitet.

Ausland.

Genf, 27. Nov. Das Völkerbundsekretariat teilt mit, daß es auf den ägyptischen Protest hin keine Schritte unternommen werde.

Paris, 27. Nov. Wie der „Matin“ meldet, hat die kommunistische Partei den feineren Kriegsgewicht wegen Deserteureinverständnis mit dem Feinde und Aufreizung zur Militärrevolte zum Tode verurteilten Kapitän Sobal, der sich zuerst in Moskau aufhält, aufgefordert, nach Paris zurückzukehren.

Paris, 27. Nov. Der Abgeordnete Bonnet teilte in der Kammer mit, er werde die Regierung heute über die Begnadigung des Generals von Rathfuss interpellieren.

Englische Ver Stimmung gegen Frankreich.

London, 27. Nov. Die unfeindliche Haltung der französischen Presse erregt in hiesigen politischen Kreisen äußerst lebhaftes Mißfallen. Dieses drückt sich namentlich in den dringenden Mahnungen an Frankreich aus, seine Schulden an England zu bezahlen. Die Kognition, welche dem Zweck hat, das neue Kabinett Baldwin zu Schritten in dieser Richtung zu bewegen, wird hier eifrig verfolgt. Der konservativ „Daily Express“ führt in einem Leitartikel aus: Frankreich schuldet England 623 Millionen Pfund Sterling, Italien 553 Millionen Pfund Sterling. Beide Staaten hätten England seit dem Waffenstillstand noch keinen Pfennig Zins bezahlt. England habe bisher vergeblich auf irgend welche Vorschläge zur Liquidation ihrer Schulden gemartet. Dabei zahle England keine Pfennig an Amerika zurück, die es für seine alliierten Schuldner an sich genommen habe. Jedes Jahr zahle es nunmehr 40 Millionen Pfund Sterling zurück. 20 Jahre lang müsse jeder Mann, jede Frau und jedes Kind im Inland um ein Pfund Sterling an die amerikanischen Gläubiger bezahlen. Trotzdem bezahlen die alliierten Schuldner nichts an England. Frankreich und Italien seien wohl imstande, zu bezahlen. Es sei Zeit, daß die britische Regierung auf eine direkte Regelung der französischen und italienischen Schulden dringe. Die Kognition soll Gurchill, wenn er im nächsten Monat zur Finanzkonferenz nach Paris geht, in die Lage versetzen, die Frage der Schuldentregulierung anzuschneiden.

Trotski kaltgestellt.

Die radikale Richtung in Sowjet-Russland hat ihren Willen, Trotski zu beseitigen, durchgesetzt. Wie dem „Vorwärts“ aus Riga gemeldet wird, ist Trotski als Kommissar für Kriegsanangelegenheiten, wie von seinen anderen Posten abberufen worden. Was man mit ihm machen wird, ist noch nicht bekannt. Angeblich soll er zu einem diplomatischen Posten verwendet werden. Eine andere Version will von seiner Verbannung nach dem Kaukasus wissen. In der Roten Armee befehligt über die Abberufung starke Verärgerung. Trotski's Abberufung bedeutet den Sieg Sinowjens, also des ganz verantwortungslosen Radikalismus.

Zur Tausch des J. R. 3.

„J. R. 3“ wurde bei seiner Ankunft in der Hauptstadt ein begeistertes Empfang bereitet. Tausende drängten sich auf den Straßen auf, hielten die Fenster besetzt und als das Lustschiff sich näherte, machte sich die Bevölkerung der Wägen in nicht endenwundernden Jubelrufen Luft. Als das Schiff sich dem Ankerplatz näherte, führten die Dillmannschaften heraus, um die Ankerkette zu lassen, aber der Juppelin lag noch einen Bogen über der Stadt, dem Kapital in etwa 2000 Fuß Höhe, so daß man ihn genügend bewundern konnte. Die Fahrt von Sakschurk nach Washington ging verhältnismäßig langsam von statten, angeblich wegen der neuen Helium-Gasfüllung, die die Geschwindigkeit herabmindern soll. Um 2 Uhr 45 Minuten trat Präsident Coolidge mit seiner Gemahlin in Begleitung des französischen Vizepräsidenten Jufferand auf dem Ankerplatz ein. Im selben Augenblick, als „J. R. 3“ über dem Platz einen Kreis beschrieb, feuerte eine Batterie von 21 Geschützen den Ehrensalut ab. Die Tauschzeremonie war auf drei Uhr angesetzt. Aber das Lustschiff hatte zweimal Unglück beim Versuch zu landen. Beim ersten kam es nicht tief genug herunter, so daß die Mannschaft die Seile nicht fassen konnte, und beim zweiten Mal riß die Ankerkette. Um 3:30 Uhr kreiste das Lustschiff noch immer über dem Platz. Die Landung war schwierig und konnte erst mit zweifelhafter Verbalgung vollzogen werden, nachdem Helium ausgeblasen worden war. Kapitän Fleming landete mit seinen Katapulten der amerikanischen Befragung des Juppelin dauernd zur Verfügung und übte mit seiner ganzen Erfahrung das Kommando aus, obwohl er es offiziell nicht innehatte. Seine Leistung wurde von den Amerikanern an Bord hoch anerkannt. Um 4 Uhr 30 nachmittags landete das Juppelin auf dem Platz. Eine halbe Meile von der Tribüne entfernt, wo die Tauschfeier abfiel, stand ein Mann. Eine mehrere hundert Mann starke Abteilung von Matrosen und Marineoffizieren wurden sofort beordert und zog das Schiff langsam zum Ankerplatz. Frau Coolidge vollzog den Tausch, indem sie einen Schwarm Tauben auslösen ließ. Diese trugen eine Postkarte über die vollzogene Tausch mit sich und flogen nach ihrem Heimatsort Sakschurk. Hierauf wurde auf dem Schiff die amerikanische Flagge gehißt. Admiral Hutchison, der Direktor des Washingtoner Marineobservatoriums, verlas dabei einen Tagesbefehl, der die offizielle Ernennung des Kapitän Steele aus Marlon zum Kommandanten der „Los Angeles“ enthielt. Kapitän Steele hatte wegen Erkranzung die Fahrt selbst nicht mitmachen können. Die Postkarte, welche die Tauben mitführten, lautete: „Es erschien eine große Menge Engel am Himmel, die priesen

die Ehre Gottes des Allmächtigen und verkündeten: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Nach der Tausch ließ das Präsidentenpaar in das Schiff und machte einen Rundgang, wobei sie beide den Offizieren die Hand schüttelten und ihnen zur Fahrt gratulierten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Nov. Im Angelegenheit der heutigen Nummer erlassen die Vormundschaftsgerichte des Bezirks und die Oberamtsparalle eine gemeinsame Bekanntmachung über die Anmeldung von Sparguthaben zur Aufwertung, aus welcher wir an dieser Stelle hervorheben, daß eine Anmeldung nur notwendig ist für Sparguthaben, welche eine Bevorzugung genießen (Wandelgelder, gewisse Guthaben von Körperschaften, Personeneinrichtungen und Vermögensmassen) und auch für diese nur, wenn auf dem Sparbuch der Vermerk „Wandelgeld“ oder Ähnliches steht.

Neuenbürg, 27. Nov. Am letzten Sonntag wurde seitens der Vertreter der drei Ortsgemeinschaften Neuenbürg, Calw, Nagold sowie unter Anwesenheit der Oberamtsparalle bzw. Stellvertreter dieser Bezirke das von diesen Kreisen erworbene Kurhaus „Korbmatthessenhof“ in Baden-Baden eingeweiht. Bekanntlich ist es ein schon längst gegebener Wunsch unserer Kreise, ihre Kranken und Erholungsbedürftigen in einem eigenen Heim unterbringen zu können und durch Ausbannung unruherer, werltätiger Bevölkerung aus dem Kurort diesen wieder arbeitsfähig zu machen. Dieser Wunsch ist nun durch den Kauf genannten Kurhauses in dem sonnigen Baden-Baden mit seinen heilsamen Quellen zur Wirklichkeit geworden. Auf reizender Anhöhe an der Fremersbergerstraße, manig Minuten vom Bahnhof entfernt gelegen, bebaut mit der Straßenbahn erreichbar, bietet es inmitten seiner Anlagen und einem schönen Baumgarten einen ideal gelegenen Platz, um in Gemeinschaft mit guter Verpflegung dem Kranken seine Erholung zu sichern. Schöne Waldwege in direkter Nähe des Kurhauses ermöglichen den angeführten Aufenthalt in der wägen Tansnau für jeden Besucher. Der Korb ist nun auch Dank dem milden Klima von Baden-Baden, Gelegenheit gegeben, in der rauen Jahreszeit ihre Erholungsbedürftigen unterzubringen. Sämtliche Teilnehmer der Einweihung waren nur des Lobes voll über die äußerst passende Gelegenheit und wollen wir hoffen, daß allen denjenigen, welche das Heim aufsuchen, ihre Gesundheit wieder gebracht wird und daß sie sich in dem Hause als ihrem eigenen Heim wohl fühlen. Es soll sich aber auch jeder bewußt sein, daß sie das Heim so bewahren und beschützen sollen, wie wenn es ihr eigenes Heim wäre. Zum Schluß werden noch diejenigen, welche den Stab über diese soziale Einrichtung brechen wollen, eingeladen, dieselbe einmal selbst zu besichtigen, zum mindesten aber diese Sache sich erst einmal einlesen zu lassen — denn was andere Krassen schon längst für gut befunden haben und mit Beifrieden vorangegangen sind, dürfte sich auch für die Verdrückten sowie deren Angehörigen des Bezirks Neuenbürg bewähren. — (Wetterbericht.) Das Tiefdruckgebiet im Westen hat sich weiter ausgedehnt und rückt gegen Süddeutschland vor. Für Samstag und Sonntag ist deshalb bedecktes und nebligtes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Nov. (Fleischpreisermäßigung.) Nach einer Mitteilung des Stadt-Nachrichtendienstes sind im Hinblick auf die Herabsetzung der Viehpreise die Fleischpreise mit sofortiger Wirkung wie folgt ermäßigt worden: Ochsen- und Kalbfleisch 1. Güte 90 bis 95 Pfennig (bisher 95-100), Rindfleisch 2. Güte 80-85, Kalbfleisch 1. Güte unverändert 155-80, Kalbfleisch 2. Güte unverändert 140-50, Kalbfleisch 1. Güte 85-100 (100-110), Kalbfleisch 2. Güte 75-85 (80-90), Schweinefleisch 115 (120), Hammelfleisch 70-80 (80-85), Schaffleisch 50-60 (60-70).

Stuttgart, 27. Nov. (Verhaftung eines Wägenführers im Schwarzwald.) Der ledige 30 Jahre alte Bierbrauer Georg Knorr von Datterbach O. A. Nagold wurde hier unter dem Vorwand aufgegriffen. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, zog Knorr nun schon seit Frühjahr d. J. im Schwarzwald herum und trieb seinen Lebensunterhalt durch Eintritte in die Keller von Bauernhäusern. Namentlich die Oberamtsparalle Nagold, Freudenstadt und Dorn hat er heimgesucht, vierzehn solche Eintritte wurden inzwischen aufgeklärt. Außerdem sind mehrere Komplizen, die dem Knorr teilweise bei Eintritten behilflich waren, ergriffen.

Karlsruhe, 27. Nov. (Angetrauer Beamter.) Der Bescheidende gab im letzten Gemeinderat bekannt, daß der Einlieferer beim Gaswerk, Lebzig in der letzten Zeit Betrugsvergehen begangen habe. Bis jetzt sind 35 Fälle bekannt geworden. Er hat in der Gasfabrik den tatsächlichen Verbrauch eingetragen, in dem Gaszähler aber mehr. Schäter hat er bei einem Teil der Gasabnehmer den falschen Betrag wieder herausgeliefert, teilweise auch den zu hohen Betrag wieder herausbezahlt. Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung wurde bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Es herrscht wegen dieses Vorfalles große Erregung unter der Einwohnerschaft. Demzufolge mündet sie sich gegen Rechnungsrat Mühlisch, der monatlich nicht abgerechnet habe. Auch der Vorstehende gibt zu, daß die Verwaltung zu wünschen übrig ließ, zumal ein Fehlbetrag von 6000 Mark festgestellt wurde. Ein Abmangel von 3000 Mark im März wurde einfach auf April überbucht und sogar ein Ueberschuß von 50 Mark vorgetrieben.

Weinsberg, 27. Nov. (Unverantwortlicher Leichnam.) Ein hier zu Besuch weilender junger Mann benutzte ein fremdes Motorrad und fuhr mit diesem davon. In der Nähe der Wägenerei Lanfer begegnete ihm ein Auto. Hierdurch unglücklich gemacht, geriet das Rad von der Fahrbahn ab und der junge Mann wurde vom Rad geschleudert. Schwer verletzt wurde der

Bezirks-Arbeitsamt Neuenbürg.
Telefon Nr. 53.
Wir suchen für sofort:
1 Eisen- und Revolvermacher (nicht unter 25 J.) led. Langholzschmied, wie einige tüchtige Diensthilfen, welche schon gedient haben, im Alter von 17-22 Jahren für Privathausarbeiten.
Geige,
gut, billig abzugeben. Zu erfragen in der „Enzler“-Geschäftsstelle.
Neuenbürg.

Zu verkaufen:
neuer, erstklassiger Hochleistungsanzug für gr. Figur, 1 neuer Hochleistungsanzug für kleinere, starke Figur, 1 dunkler Bergzieger, 1 guterhaltener, neuer Bodenanzug, 1 guterhaltener blauer Anzug, 1 fester Anzug (Suppe blau mit roter Hose).
Karl Finkbeiner,
Ldbaderstraße 191, portier.
Wirtschaft zum „Schiff“.

hs
and!

Abweg
zu Garnen und
schönsten
auf.

berlengenhardt.
ich habe einen noch gut erhaltenen, ausgetüftelten, leicht

Ruhwagen,
auch als Pferdewagen benutzt werden kann, zu verkaufen.
Gottlieb Angele,
Dolzbauer.

Stempel
r Art nimmt entgegen
Wechselseitige Buchhandlung.

Man nehme
zur Wäsche nie Seife
wäre zu teuer sein.
Man nehme

henko
als Zusatzmittel —
die Kosten verringern
sich um ein Drittel.
henko
Wäsche- und Bleichmittel

Verunglückte von dem Autolenker selbst nach dem nahen Krankehaus verbracht. Sein Zustand ist bedenklich, die Schuld trifft den Mann selbst.

Salach, 27. Nov. (Küchenschloßer Autofahrer.) In Gingen a. Fils bewegte sich ein großer Reihenschlag durch die Straßen und war nahe daran, in den Kirchhof einzubringen, als ein Auto in die Höhe kam. Statt aber zu halten, wie es ankündigen Versen gebührt, fuhr das Auto direkt in den Reihenschlag hinein, wobei der Dreck hüben und drüben ausfegte.

Willingobach, 27. Nov. (Großes Schadenfeuer.) In der Scheune des Waidbüchlers Erdmann von Brühlingen brach Feuer aus, das in kürzester Zeit das große Gebäude in Schutt und Asche legte. Das Vieh konnte noch gerettet werden, während von der Fabrik kaum etwas in Sicherheit zu bringen war. Ein Schwein sprang ins Feuer und kam um. Den Feuerwehren von Brühlingen, Willingobach und Babolobach gelang es, ein Uebergreifen des gewaltigen Feuers auf die Nachbargebäude zu verhindern. Der Schaden ist groß, die Entstehungsurache noch unbekannt.

Gerabronn, 24. Nov. (Den Spieß umgedreht.) Einen un- erwarteten Verlauf nahm eine Versammlung, die von den Kommunisten am letzten Samstag abend einberufen war. Landtags- abgeordneter Köhler sollte sprechen über das Thema: „Reichs- tagswahl, Arbeiter und Bauer“. 180 Hörer warteten bis 1/2 8 Uhr, 1/2 8 Uhr, 8 Uhr. Aber kein Redner kam. Da wurde es bekannt, daß der Arbeitersekretär und Geschäftsführer des Gd. Volksbundes, Springer, unter den Versammelten war. Augen- blicklich in der Menge tätig, war er gekommen, um den Kommu- nisten nicht allein das Feld zu lassen. Man wandte sich an ihn mit der Aufforderung, das Redner zu übernehmen. In einleitender Rede schilderte er nun die Geschichte des Kommu- nismus, seine Leistungen in Rußland und seine Verhältnisse in Italien. Nachdrücklich wies er darauf hin, wie unter dem kün- ftigen Gewaltregiment des Kommunismus alle Volkseigenen und gerade auch die Arbeiter und Bauern, um jedes freie Men- schenrecht, um jede Möglichkeit eines selbständigen Daseins ge- bracht werden. Ohne einer bestimmten Partei das Wort zu reden, forderte er seinerseits dafür einen Zusammenschluß aller Weltgenossen zur deutschen Arbeiter- und Schicksalsgemeinschaft. Und der Ausgang: kein Wort des erwarteten Widerstands, sondern förmlicher Beifall der ganzen Versammlung! Es ist wirklich denkenswert, daß die kommunistische Partei und ihr bis zum Schluß nicht erschienenen Redner eine so prächtige Ge- legenheit geschaffen haben, dem vaterländischen und wahrhaft sozialen Gedanken zu einem so schönen Erfolg zu verhelfen.

Baden.

Pforzheim, 27. Nov. Song- und Langlos wurde in der vorigen Woche ein Werk vollendet, an dem seit einem Viertel- jahrhundert gearbeitet worden war, der Umso der gesamten Gleis- und Bahnhofsanlagen des Bahnhofs Pforzheim. Das letzte Gleisstück wurde am Donnerstag in Benutzung genom- men. Man freut sich über die Verbesserung der Verkehrsver- hältnisse umso mehr, als unsere Stadt heute 80 000 Einwohner zählt. Allerdings sind hinsichtlich des Stadtplans noch nicht alle Wünsche erfüllt.

Pforzheim, 27. Nov. Der verheiratete Gärtner Wilhelm Gengenbach stellte einem zugetretenen Manne, den er in einer Wirtschaft kennen lernte, seine Frau als Base vor und deutete an, daß der Fremde mit nach Hause kommen und dort übernachten könne. In Hause wurde der angetrunkene Fremde, dem Gengenbach seine Frau verhaspeln wollte, seiner Wirtschast er- reichert und dann wieder auf die Straße befördert. Vom Schöffengericht wurde Gengenbach wegen erschwerter Körperlei- und Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und zu 5 Jahren Gefängnis, seine Frau wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Stillingen, 26. Nov. Die nähere Untersuchung über die Ursache des Brandes in der Werkstatt des Schreinermeisters Karlinger hat die Heberzeugung befestigt, daß Brandstiftung vorliegt. Es ist als feststehend zu betrachten, daß der Feuer- heerd in einer Menge Lohnstücken im Saalwinkel angelegt worden war. — Ab 1. Dezember soll der Verkehr der Mittel- bahnen auf der Strecke Karlsruhe-Stillingen, wie er schon vor dem Kriege war, einbahnständig eingerichtet werden.

Freiburg, 26. Nov. Die seit 18. September vermißte Frau Dr. Heim aus Freiburg ist am Montag in einem Waldstück, nicht allzuweit von der Station Dimmelschiff entfernt, tot an- gefunden worden. Der Leichnam zeigte schon starke Spuren der Verwesung, dennoch war es möglich, die Verhältnisse der Toten einwandfrei festzustellen. Aufgefunden wurde die Leiche, die etwa 25 Meter vom Waldsaum entfernt lag, von einem auf dem Grienhof im Dienst befindlichen älteren Mann, dem somit auch die ausgedehnte Belohnung von 2000 Mark zufließen dürfte. In nächster Umgebung des Platzes, an dem die Leiche lag, wurde vor einigen Wochen mit Hilfe eines Volkshilfsbundes vergeblich nach ihr gesucht. — In der Nacht zum 25. November wurde von einer Patrouille der Polizei in der Mitte der Kon- viktstraße ein jungerer Mann aufgefunden, der auf dem Rücken lag, eine triefende Krampfhaut in der Hand hielt und andern- seits bewußtlos war. Als man ihn auf die Polizeiwache ge- bracht hatte, gab er an, man habe ihn von hinten wieder- geschlagen und seiner Parochie, die in seiner Verleumdung ver- wahrt gewesen sei, im Betrag von 700 Rentenmark bedauert. Diese Schilderung hat sich als erdichtete Geschichte erwiesen. Der Betreffende, der 23 Jahre alte Gemischtbändler Johann Schumm aus Waldshut hat den Raubüberfall fingiert, um seinen Gläu- bigern vorzutäuschen, er sei ohne sein Versehen plötzlich mittellos geworden.

Offenburg, 26. Nov. Am 14. August d. J. verhandelte das hiesige Amtsgericht gegen dreizehn hiesige Wehrgemeister wegen Freitreiberei und verurteilte sie zu je dreißig Mark Geldstrafe. Die Bergungsinhans, in der gestern verhandelt wurde, verurteilte die Freitreibung.

Hundsbach (bei Bühl), 26. Nov. Während einer Hochzeit- feier wurde der Fortwart Schöch von einem gewissen Richard Pantacht wiederholt belästigt. Nachdem Pantacht zur Ruhe gemacht worden war, griff er zum Messer und schlug dem Schöch den Bauch auf, wobei die Gedärme zum Vorschein kamen. Schöch wurde ins Krankehaus nach Baden überführt. Der Täter wurde verhaftet.

Grödenberg, 26. Nov. (Totkloßversuch.) Vor dem Schwur- gericht hatte sich der 35 Jahre alte verheiratete Polizeiwächter Heinrich Stumpf von hier unter der Anklage des Totkloß- versuchs zu verantworten. Von den Kontrollbüchsen verabschiedete diese dazu über, durch allerlei Verdächtigungen den häuslichen Frieden des Beamten zu stören. Als er am 24. Aug.

d. J. in seiner Wohnung die 25 Jahre alte, mit ihrem „Eubi- los“ recht unverdorben aussehende Frau Johanna Hüller an- traf, wie sie sich gerade mit Frau Stumpf auseinandersetze, geriet der Angeklagte in höchste Erregung, griff zum Dienst- revolver und feuerte einen Schuß auf die Gasse ab, ohne diese jedoch schwer zu verletzen. Die Verhandlung sollte ein trost- loses Bild des Dürftentums mit all seiner Schamlosigkeit und Verlogenheit auf. Das Gericht ließ weitgehende Mitleid walten und erkannte auf drei Monate Gefängnis, in der Überzeugung, daß die Rodricht des unerlaubten Schusses auf Unschuldigkeit beruht. — Der 23 Jahre alte verheiratete Maler Alfons Karl Klein aus Weinsheim drang in der Nacht zum 30. Juni mit zwei Revolver bewaffnet und maskiert in das Stationsgebäude zu Weblingen ein, um die Stationskasse zu heben. Er kam aber schon an, denn die beiden diensttuenden Beamten packten den jugendlichen Abenteuerer, schlugen ihn halbtot und übergaben ihn dann der Polizei. Das Urteil lautete wegen Raubversuchs auf zwei Jahre und vier Monate Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Nov. Der Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugehoben: 109 Ochsen, davon unverkauft 9, 16 Kühe, 130 (15) Jungkälber, 130 (15) Jungstiere, 71 Kühe, 646 Kälber, 597 Schaafe, 82 Schafe und 1 Ziege. Erlös aus je 1 Tr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 41-44 (am letzten Dienstagmarkt 42-46), 2. 38-39 (37-39), 3. 30-34 (am), Kälber 1. 42-44 (41-45), 2. 37-40 (am), 3. 30-34 (am), Jungstiere 1. 45-50 (am), 2. 37 bis 43 (38-43), 3. 30-38 (am), Kühe 1. 29-38 (29-39), 2. 19 bis 27 (19-28), 3. 12-17 (am), Kälber 1. 63-67 (67-70), 2. 52-60 (58-65), 3. 40-48 (42-55), Schafe 1. 55-62 (55-60), 2. 35-50 (am), Schaafe 1. 78-80 (77-79), 2. 74-76 (73-75), 3. 67-72 (67-70), Schaafe 55-68 (60-70). Verlauf des Marktes langsam, Ueberhand der Großvieh.

Stuttgart, 27. Nov. (Landesproduktentwürfe.) Die fast täglich schmannden Nachrichten über den augenblicklichen auf dem Gebiet der unversicherten Preise. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 21-24, Sommergerste 21,5-25, Roggen 21-23, Hafer 14-19, Weizenmehl Nr. 0 38,5-40, Brotmehl 34,5 36, Kleie 12-12,5, Weizen 6,5 8, Roggen 9-10,5, dradige Weizen 5-6 Mark. **Pforzheim, 26. Nov.** (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 6 Ochsen (unverkauft 4), 9 Kühe (3), 3 Kälber, 4 Ferkel, 57 Kälber, 38 Schaafe, 93 Schweine. Erlös aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Zu- schlag: Ochsen 1. 46-49, Kälber 1. 47-50, Ochsen und Kälber 2. 38-44, Kühe 30-40, Ferkel 39-46, Kälber 68-74, Schweine 75-82 Pf.

Neuerscheinungen.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Der neue französische Ober- kommandierende am Rhein hat sein Amt mit einer Lokalitätser- klärung gegenüber der rheinischen Bevölkerung angetreten.

München-Grubbad, 27. Nov. Reichsminister Dr. Jarret sprach hier in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei. Er sagte u. a., daß er sich zurückziehe nach der ihm liebgewor- denen Kommunalverwaltung. Er habe gestern in Baden mit dem Oberkommandierenden der belgischen Besatzungstruppen eine Unterredung gehabt, nach deren Verlauf er hoffen dürfe, bald in die Kommunalverwaltung und seine rühmliche Tätigkeit als Oberbürgermeister von Duisburg zurückkehren zu können.

Kassel, 27. Nov. General von Karabinus traf heute Nach- mittag um 6 Uhr von Wehra kommend hier ein. Am Bahnhof hatten sich zum Empfang außer der Gemahlin und einigen Verwandten die Spitzen der Behörden und eine zahlreiche Menge eingefunden. Oberpräsident Dr. Schwandt hielt eine kurze Ansprache, in der er den General namens der Provinz willkommen hieß und insbesondere der allgemeinen Ueberzeu- gung, daß das Kaiser Kriegsgeschichtsbuch ein Festgedicht sei, Ausdruck gab. Der General, der lebhaft begrüßt wurde, setzte alsdann in Automobil eine Fahrt nach Wilhelmshöhe fort.

Berlin, 27. Nov. In der ersten Hälfte des Monats Novem- ber hat die Zahl der unterhiesigen Erwerbslosen im Deutschen Reich weiter abgenommen und zwar von 436 000 am 1. Nov. auf 426 000 am 15. November, d. h. rund 2 1/2 Prozent. Die männlichen Erwerbslosen haben sich von 286 000 auf 289 000 und die weiblichen von 39 000 auf 37 000 verringert. Die Zahl der Zuschlagensammler (unterstützungsberechtigten Angehörigen Vollerwerbsloser) weist eine ähnliche mäßige Abnahme auf.

Berlin, 27. Nov. Zwei Angehörigen des Bezirksamts Köpen- ick, die von der Stadthauptkasse 250 000 Mark abgeholt hatten, kam in der Straßenbahn ein Paket mit 82 000 Mark abhandeln. Anstelle des verschwundenen Pakets, das der eine der beiden Angestellten zu seinen Füßen haben hatte, befand sich ein ähn- liches Paket mit Wäscen. Es ist noch unbestimmt, ob es sich um eine zufällige Verwechslung oder ein planmäßiges Ver- brechen handelt. Die Kriminalpolizei verfolgt eine bestimmte Spur.

Bromberg, 26. Nov. Gestern früh kam es in der etwa fünf Kilometer von Bromberg entfernten Munitionsdreht- locheneise zu einer Explosion. Das Fabrikgebäude wurde voll- ständig zerstört. Drei Personen sind getötet und zahlreiche verletzt. Die Explosion war so stark, daß sie in den benachbar- ten Orten wie ein Erdbeben empfunden wurde.

Paris, 27. Nov. Auf der Loire schlug während eines heftigen Sturmes ein Boot mit 15 Arbeitern um. Nur vier konnten gerettet werden; die übrigen elf ertranken.

Rom, 27. Nov. In der Angelegenheit des zeitweiligen Ge- neralkommandanten der Nationalmiliz, General Italo Balbo, der in einem Verleumdungsprozeß gegen die Zeitung „Vare Re- publicana“ verwickelt ist, teilt die Agence Stefani mit, daß Balbo dem Ministerpräsidenten dringlich seine Demission als Generalkommandant der Miliz angeboten habe. Mussolini nahm die Demission an.

London, 26. Nov. Der 2000 Tonnen große Dampfer „Part- ley“ aus Redr, der sich auf der Fahrt nach West-Indien befand, sank im Sturm auf der Höhe von Forland. Die Besatzung von 19 Mann ging in die Rettungsboote. Diese kenterten und 17 Mann ertranken. — Bei der gestrigen Lesung über den deutsch-englischen Handelsvertrag wurde über die meisten wic- tigen Punkte eine Uebereinkunft erzielt, jedoch Aussicht be- steht, in wenigen Tagen zum Abschluß zu kommen.

Washington, 27. Nov. Nach einer Mitteilung des Weissen Hauses beabsichtigen sich die Kriegsschiffbauunternehmer Amerikas an Oesterreich und Ungarn auf rund 100 Millionen Dol- lar. Bei dieser Mitteilung wären die Verluste der Firmen und Privatleute in Einrechnung gebracht worden. Ein Kom- missar für Schiffsbauangelegenheiten ist noch nicht ernannt.

Tokio, 27. Nov. Das japanische Kabinett beschloß, mit der Unterzeichnung des Abrüstungsprotokolls des Völkerbunds zu warten, bis die Entscheidung der englischen und italienischen Regierung bekannt geworden ist. Sollten diese dem Protokoll nicht beitreten, so wird Japan dem englischen Beispiel folgen. Rentenerhöhung für Kriegsbeschädigte u. Kriegsinvalide.

Berlin, 27. Nov. In Anlehnung an die Veränderung der Grundbesitzer der Beamten tritt, wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten mitteilt, mit Wirkung vom 16. November auch bei den Renten nach dem Reichsversorgungsgesetz eine Ver- änderung ein. Der für die Erhöhung der Versorgungsgebüh- ren maßgebende Prozentfuß ist deshalb nicht der gleiche wie bei der Versorgungsgruppe I, weil dort nur die Grundbesitzer erhöht wurden, während aus Gründen der leichteren Berech- nung bei den Renten eine prozentuale Erhöhung auf die nach

dem Stande vom 1. August 1924 feststehenden Beträge geschla- gen wird. Infolge der Kürze der Zeit kann bei der Dezember- zahlung ausgangs November die Erhöhung nicht mehr berück- sichtigt werden. Bei der Januarzahlung sind daher zu gewäh- ren: 1. Grundbetrag für Januar nach dem Stand vom 1. Aug., 2. 15 Prozent Erhöhung für Januar, 3. 11 Prozent Nachzah- lung für Dezember, 4. 6 Prozent Nachzahlung für November, insgesamt Grundbetrag und 32 Prozent Rentenerhöhung. Beim Reichsarbeitministerium hat der Reichsbund beantragt, die Versorgungsgebührensätze für Januar einschließlich der ruf- ständigen Erhöhungen schon vor dem Weihnachtseste anzu- zahlen.

Dach Forderung Ägyptens auf Völkerbunds- Intervention. Genf, 27. Nov. Aus den französischen Zeitungen entnahm heute das Völkerbunds-Sekretariat zu seinem größten Erstaun- nen, daß in dem Protokoll des ägyptischen Parlaments zum Schluß direkte Intervention des Völkerbunds verlangt wird. In dem Original-Telegramm an das Sekretariat fehlte aber der Passus über die Intervention, so daß das Sekretariat an der fehlerhaften Veröffentlichung der Protokollnote keine Schuld trägt. Der Generalsekretär hat die Schweizer Telegraphen- Verwaltung um eine genaue Untersuchung gebeten, damit fest- gestellt werde, ob bei der Uebersetzung diese Stelle unterdrückt worden ist. Die Nachforschungen haben nun ergeben, daß das Pariser Telegramm 14 Worte versehenlich ausgelassen hat. Das Genfer Telegramm ist infolgedessen unrichtig, als es unterlassen hat, die Zahl der richtig angegebenen Worte zu prüfen, da es sonst die fehlende Wortzahl sofort bemerken muß. In der Politischen Abteilung des Völkerbunds hat der Vorfall große Erregung ausgelöst, da er den Generalsekretär dem Ver- dacht aussetzt, er hätte die öffentliche Meinung täuschen wollen. Sir Eric Drummond hat dem Präsidenten des Rates von dem Vorfall ausdrückliche Mitteilung gemacht.

Die Teilung der Deut.

In Paris sind die Finanzfachverständigen Frankreichs, Eng- lands, Belgiens, Italiens und auch der Vereinigten Staaten zusammengetreten, um in rohen Umrissen einen Verteilungs- plan der auf Grund des Dawesabkommens von Deutschland zu erzielenden Reparationsmilliarden anzugehen. Die endgültigen Abmachungen sollen jedoch erst auf einen späteren Ter- min festzusetzenden Finanzministerkonferenz vorbehalten die- sein. Aber schon die Beratungen der Sachverständigen, die sich übrigens außerordentlich schleppend hinzogen, haben ergeben, daß die Schwierigkeiten doch größer sind, als man zuerst ver- mutete. Da zu den unmitelbaren Fragen auch die Verteilung der Ruhrbeute gehört, für die Frankreich und Belgien den An- spruch geltend machen, sind jetzt schon die Meinungsverschieden- heiten so auseinandergeraten, daß man noch keine Möglichkeit einer vorläufigen Einigung über diesen Punkt erkennen kann. Dadurch ist die Festlegung des Aufstellungsschlüssels für die Dawesmilliarden wieder in sehr große Ferne gerückt. Diese Frage wird aber ebenfalls noch viel Kopfzerbrechen verursachen, da die Vereinigten Staaten plötzlich ihre Ansprüche angemeldet haben. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß sie bei ihrer Teil- nahme am Krieg und Unterzeichnung des Waffenstillstandsver- trages berechtigt sind, Entschädigungen für die Landbeziehung durch amerikanische Truppen und für verlorenes persönliches Eigentum amerikanischer Staatsbürger zu fordern. Man darf wirklich gespannt sein, welchen Ausgang der Streit um die Reparationsmilliarden nehmen wird.

Die Besatzungsstände im Rheinland.

Paris, 27. Nov. Den Einzug des neuen Oberkommandie- renden der Rheinlande, General Guillaumet, benutzte die „Free Press“ dazu, um ihn anzufordern, dem dort herrschenden Leben, das General Degoutte eingeführt habe, ein Ende zu machen, die Verdrängung und die Stände, welche von den Offizieren und höheren Beamten angeführt werden, müßten auf- hören. Die mit Deutschland beschlossenen Abmachungen müßten durchgeführt werden und es dürften nicht immer Verträge gemacht werden, diese zu sabotieren. Wenn auch General De- goutte nicht mehr da sei, so sei seine rechte Hand, der General Bourgeois, noch immer im Rheinland. Auf ihn sei es zurückzu- führen, daß sich Dinge ereigneten, die die berechtigten Entwürfe Deutschlands erregten. Dasselbe gelte auch vom Kommandant, wo von Kerfelen Beamten ein fortwährender Druck ausgeübt werde, wo ein Teil der Einkünfte der Bergwerke dazu verwen- det werde, um Revellen und Arden zu bauen und Bräuer zu befordern, die von der deutschen Regierung abgesehen Eigen- behörden würden vom Kommando der Rheinarmee ver- wendet. Besonders arg treibe es der Ingenieur Beuve, wel- cher jetzt der neuen Eisenbahnorganisation in Berlin angehöre. Er sei eine Kreatur des früheren Eisenbahnministers Le Tro- quer und ein großer Beschützer aller Kerfelen Ingenieure. Es werde sehr viel vom General Guillaumet abhängen, allen diesen Skandalen ein Ende zu machen.

Der angebliche Inhalt der russischen Noten.

London, 27. Nov. Die Antwort der Sowjetregierung soll ebenfalls aus zwei Noten bestehen. Die erste ist sehr kurz und stellt eine Empfangsbescheinigung der englischen Noten dar. Gleichzeitig wird dem Bedorren Ausdruck gegeben, daß die eng- lische Regierung den Beschluß gefaßt habe, den englisch-russischen Vertrag dem Parlament nicht vorzulegen. Die russische Regierung behauptet, welche gegenseitigen Vorteile der Ver- trag enthält. Die zweite Note beschäftigt sich ausschließlich mit der Fiktion des Simonenbroses. Der Vorschlag wird wieder- holt, dieses Dokument einem Schiedsgericht vorzulegen, damit es ein für alle Mal feststellt werde, ob der Brief echt oder falsch sei. In der russischen Note wird endlich angeführt, daß, wenn auch das Foreign Office die Note der russischen Regierung „verloren“ habe, der Inhalt der Note der englischen Regierung vollkommen bekannt gewesen sei, jedoch sie auf diese hätte ant- worten können.

Angelsächsische Attentatspläne gegen Oberkommissar Alenby. London, 27. Nov. Die ägyptischen Nationalisten haben, wie „Daily Mail“ aus Kairo meldet, beschloffen, Lord Alenby zu ermorden. Die Lebewache des englischen Oberkommissars wurde verdoppelt. Englische Offiziere und Hauptleute haben Befehl erhalten, sich mit noch bemerkt auf der Straße zu

Alten-Vorkauf der Qualitätsmarke
Schuhhaus
B. Weigel, Pforzheim.
Heke Deimlingstr. 15 n. Waisenhausplatz 2.
Telephon 672.
Beste Bezugsquelle für
Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.
Beachten Sie meine Auslagen!

Kinderwagen, Sportwagen
in einfach bis hochfein.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim,
Heke-Zerronnenstrasse und Baumstrasse.



Patsch ist futsch und ihm ist ihm
futsch ist der Schuh - fehlt ihm **Nigrin.**

zeigen.
redung
mit, die
benötigt
sich w
oder we
umgekeh
europäis
Ruffel in
verdräng
agribüro
Anordnu
süßen un
lichen ag
abrücken
auf Sir
baktere

Lan
eine Ber
durchge
Bartel
von engl
in seinen
Rache.
Bastard
nen, fer
rung im
Bogal
war, un
Partei

Ann

Rat
1924 fin
Zwang
Kaufver
der Zw
oder son
gung, K
ausdrück
größten
Jus
der Just
schlusses
gegeben:
Die
beritt
gemacht,
wertung
abweichen
Vee
von der
Eparred
Sparred
(in der
Alle
der Spar
rechtigung
lungsdur
1924 an
Die
folgen.
ist Angab
des Spar
Die
lage des
Di

Händler
Stellen
Patente
frau ist
Eile
Geschäft

Bu
Cann
Kohlen
frei Haus
Car
Kärtner
Ganbl
B

Apfel-
Halbbr
haus-3
Hämme,
Johann
E
alles in
werter B
Sorn

enden Beträge geschla-
 kann bei der Dezember-
 nicht mehr berück-
 sind daher zu gewöhn-
 dem Stand vom 1. Aug.
 3. 11 Prozent Monats-
 zahlung für November,
 osent Rentenerhöhung.
 Reichsbund beantragt,
 einschließlich der rüd-
 Weihnachtsfeier anzu-
 ferbunds- Intervention.
 den Zeitungen eintnahm
 seinem größten Erfolge
 lichen Parlaments zum
 erbunds verlangt wird.
 Sekretariat fehlte aber
 daß das Sekretariat an
 Protokolle keine Schuld
 Schweizer Telegraphen-
 geboten, damit fest-
 diese Stelle unterdrückt
 nun ergeben, daß das
 persönlich ausgelassen
 sitionen mündlich, als
 ungehörigen Worte zu
 sofort bemerken muß.
 erbunds hat der Vorfall
 Generalsekretär dem Ver-
 lässliche Meinung fälschen
 Präsidenten des Rates
 gemacht.
 nte.
 igen Frankreichs, Eng-
 r Vereinigten Staaten
 ten einen Beitrittungs-
 ns von Deutschland zu
 anarbeiten. Die endgültig-
 auf einen späteren Ter-
 renz vorbehalten die
 schiedsverhandlungen, die sich
 ergeben, haben ergeben,
 d, als man zuerst ver-
 en auch die Verteilung
 und Belgien den An-
 Meinungsverschieden-
 noch keine Möglichkeit
 Punkt erkennen kann.
 langschliffels für die
 ferne gerückt. Diese
 snerbüchen beim letzten
 Ansprüche angemeldet
 daß sie bei ihrer Teil-
 Waffensstillstandöver-
 für die Landbesetzung
 verlorenes persönliches
 zu fordern. Man darf
 ng der Streit um die
 rhrinland.
 enen Oberkommandie-
 met, benutzte die „Gre-
 dem dort herrschenden
 et habe, ein Ende zu
 andale, welche von den
 werden, müßten auf-
 Abmachungen müß-
 nicht immer Verträge
 an auch General De-
 te Hand, der General
 uf ihn sei es zurückzu-
 berechtigte Entziehung
 auch vom Auftrage, die
 render Druck ausgeübt
 ergewirkt dazu verwen-
 u denen und Priester
 ung abgelehnt. Gegen-
 der Rheinarmee ver-
 genteure Revolver, wel-
 in Berlin angehöre,
 abministrators Le Troc-
 talen Ingenieure. Es
 zwei abhängen, allen
 ischen Noten.
 Semitregierung soll
 erde ist sehr kurz und
 nglischen Noten dar-
 gegeben, daß die eng-
 be, den englisch-einfüh-
 lungen. Die russische
 gen Vorteile der Ver-
 Ich ausschließlich mit
 Sorschlager wird wieder-
 nicht vorzulassen, damit
 h der Krieg ebt oder
 nlich angeführt, daß,
 r russischen Regierung
 englischen Regierung
 e auf dies hätte aus-
 ommissar Allenby.
 Nationalisten haben,
 schiffen, Lord Allenby
 chen Oberkommissar
 nd Zivilbeamten haben
 t auf der Straße zu
 ans
 Pforzheim,
 . Waldenhausplatz 2.
 672.
 equale für
 ellschafts-Schule.
 ne Auslagen!
 Sportwagen
 s hochsein.
 Ruhestühle,
 Lederwaren
 g kaufen Sie billig bei
 Pforzheim,
 e und Baumstrasse.

zeigen. Der ägyptische Ministerpräsident teilte in einer Unter-
 redung Lord Allenby die Absicht der ägyptischen Regierung
 mit, die Forderungen Englands auf Schutz der Inseln zu
 bewilligen. Die übrigen Forderungen des englischen Kommissar-
 sars wurden von der ägyptischen Regierung angenommen
 oder werden von den englischen Behörden selbst in die Tat
 umgesetzt. Dierzu gehört die Wiedereinführung des Leiters der
 europäischen Abteilung im ägyptischen Polizeipräsidium, Oberst
 Russell in sein Amt. Jagul Pascha hatte ihn allmählich daraus
 verdrängt. König Fuad gab durch den Kriegsminister den
 ägyptischen Offizieren und Mannschaften den Befehl, sich den
 Anordnungen des stellvertretenden Generalgouverneurs zu
 fügen und aus dem Südgabiete abzurücken. Die dort befin-
 lichen ägyptischen Truppen werden wahrscheinlich am 30. Nov.
 abziehen. Die „Times“ meldet aus Kairo, der bei dem Attentat
 auf Sir Lee Staff verurteilte Polizist habe in einem der Ver-
 haupten einen der Mörder erkannt.

Verhaftung nationalisistischer Führer.
 London, 27. Nov. Im englisch-ägyptischen Konflikt ist heute
 eine Verschärfung eingetreten. Die englische Regierung hat
 durchgehelt, daß die neue ägyptische Regierung vier Führer der
 Partei Jagul Pascha in Schutzhaft nimmt. Drei wurden heute nacht
 von englischen Soldaten aus ihren Betten geholt, einer wurde
 in seinem Kabinett verhaftet. Es handelte sich um Barakat
 Pascha, den Minister des Innern im Kabinett Jagul, um
 Pascha bei, den Unterstaatssekretär im Ministerium des In-
 nern, ferner um Wahman bei Hamir, der bei einer Verhaftung
 im Jahre 1921 schon einmal festgesetzt, aber später, als
 Jagul Pascha zur Macht gelangte, wieder freigelassen worden
 war, und um Amel, der als Führer der nationalisistischen
 Partei Jagul Pascha nach London begleitet hatte. Der Ort,
 wohin sie gebracht wurden, wird streng geheim gehalten. Als
 Protest gegen diese Verhaftungen haben drei Mitglieder des
 Kabinetts Jivar Pascha demissioniert. Der ägyptische Gesandte
 in Rom, Achmed Pascha, hat das ihm angebotene Portefeuille
 des Ministers des Neuern abgelehnt. Der bisherige Finanz-
 minister Reissim wurde als Nachfolger Jivar Paschas zum Se-
 natspräsidenten ernannt.

Die französische Kolonie in Ägypten für ein scharfes Vorgehen Englands.
 Der diplomatische Berichtshatter des „Daily Telegraph“
 betont, die französische Kolonie in Ägypten habe den französi-
 schen diplomatischen Vertreter in Kairo ersucht, die französische
 Regierung davon zu benachrichtigen, daß sie über die energis-
 schen Maßnahmen der britischen Behörden zum Schutze der
 Ausländer sehr befriedigt sei. Wenn der Canal Vorkauf dies
 bekannt geben würde, so würde es wahrscheinlich die Kritiker
 beruhigen, die nicht nur in der Oppositionspresse, sondern be-
 sonders in den Regierungsblättern sich gegen das englische Vor-
 gehen gewendet hätten.

Geraubgabe des deutschen Eigentums in Amerika.
 Washington, 27. Nov. Oberst Miller, der Treuhänder für
 das feindliche Eigentum, erklärte, daß man mit einer baldigen
 Rückgabe des zurückbehaltenen deutschen Eigentums rechnen
 könne, da Aussicht bestehe, daß die amerikanischen Forderungen
 aus den Reparationszahlungen befriedigt werden würden. Eine
 solche Zahlung würde die von Amerika erhobenen Forderungen
 auf Deckung der amerikanischen Ansprüche befriedigen und
 der Kongress dürfte einer entsprechenden Regelung keine Schwie-
 rigkeiten bereiten. Allerdings wird sich die endgültige Regelu-
 ng der Frage noch mehrere Monate hinziehen. Man rechnet

in politischen Kreisen damit, daß der Kongress die Regierung
 ermächtigen wird, von Deutschland Schulverpflichtungen in
 Höhe von etwa 300 Millionen Dollars anzunehmen. Gleichzei-
 tig wird der Kongress eine Summe bewilligen, die zur soforti-
 gen Befriedigung der amerikanischen Gläubiger dienen soll.
 Man rechnet damit, daß hierfür eine Summe von 200 Millio-
 nen genügen wird, da etwa 100 Millionen Dollars aus den
 Ansprüchen der Regierung, wie z. B. des Shipping Board und
 des Veteranen-Büros, herrühren. Die vom Kongress bewilligte
 Summe soll dann nach und nach durch die deutschen Zahlungen
 zurückgeführt werden. Man schätzt das in den Vereinigten
 Staaten fequestrierte Eigentum auf etwa 250 Millionen.

Amerika und die europäischen Schulden.
 London, 27. Nov. Der amerikanische Staatssekretär Hughes
 konferierte heute mit den Mitgliedern der Schuldenkonsolidie-
 rungskommission über die Frage, ob Frankreich, Italien und
 England nicht vorzuziehliche Bedingungen eingeräumt werden
 könnten, und zwar sowohl bezüglich des Zinsfußes, als auch der
 Amortisationsfrist. Man erklärt als offiziell in Washington,
 daß die Angelegenheit in letzter Linie vom Kongress abhängt
 und nicht von der Schuldenkonsolidierungskommission.

Die Firma **Wannsch u. Co.**, die bekanntlich im Frühjahr
 1923 infolge der Befehung des Karlsruher Abheinhaltens ihr
 boriges Lagerhaus räumen mußte, hat hierdurch veranlaßt, in-
 zwischen einen Neubau erstellt, der allen Erfordernissen des
 Betriebs und der Technik in mustergültiger Weise Rechnung
 trägt. Wir empfehlen das der heutigen Auflage beigefügte
 Sonderblatt genannter Firma der freundlichen Beachtung
 unterer Leser.

Anmeldung von Sparguthaben zur Aufwertung.

Nach der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar
 1924 sind Sparkassenguthaben, welche auf Grund gesetzlichen
 Zwangs zur mündelsicheren Anlage begründet sind, bei der
 Aufwertung bevorzugt. Dem gesetzlichen Zwang steht
 der Zwang durch die Vorschriften der Söhng, Stiftung
 oder sonstigen Verfassung einer inländischen Personenvereini-
 gung, Körperschaft oder Vermögensmasse gleich, sofern sie
 ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen, ethischen oder reli-
 giösen Zwecken dienen.
 Infolge der Verfügung der Ministerien des Innern und
 der Justiz vom 2. November 1924 wird auf Grund Be-
 schlusses des Bezirksrats vom 27. November 1924 bekannt-
 gegeben:
 Die Oberamts Sparkasse Neuenbürg betrachtet, wie
 bereits unterm 11. August 1924 (Enzfelder Nr. 187) bekannt
 gemacht, alle Sparguthaben ohne weiteres als zur Auf-
 wertung angemeldet, wenn ihr nicht ein Gläubiger eine
 abweichende Willensklärung mitteilt.

Bevorrechtigte Guthaben (Mündelgelder usw.) werden
 von der Sparkasse ohne weiteres in das Verzeichnis der
 bevorrechtigten Forderungen aufgenommen, wenn das
 Sparbuch einen das Vorrecht nachweisenden Vermerk
 (in der Regel „Mündelgeld“) enthält.
 Alle sonstigen bevorrechtigten Guthaben müssen bei
 der Sparkasse unter Vorlegung eines Nachweises der Bevor-
 rechtigung (Bescheinigung des Vormundschaftsgerichts, Stif-
 tungsurkunde, Söhng u. d.) spätestens am 31. Dezember
 1924 angemeldet werden.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich er-
 folgen. Wenn das Sparbuch nicht gleichzeitig vorgelegt wird,
 ist Angabe des Betrags des Guthabens und der Nummer
 des Sparbuchs notwendig.

Die erfolgte Anmeldung wird auf Wunsch — bei Vor-
 lage des Sparbuchs in diesem — gebührenfrei bescheinigt.

Die Vormundschaftsgerichte Oberamts Sparkasse
 des Bezirks Neuenbürg. Neuenbürg.

Achtung!

Gändler, Hausierer(innen), Landreisende und
 Stellenlose gesucht zum Besuch der Preislandwirtschaft.
 Patentneuheiten, Haushaltsartikel. Jede Haus-
 frau ist Käufer.
 Hilfschriften erbeten unter 1200 an die „Enzfelder“
 Geschäftsstelle.

Schwann.
Buchen- und Eichen-Brennholz, Kohlen und Briketts
 frei Haus empfiehlt
Carl Gentner.
 Gärtneri, Holz- und Kohlen-
 Handlung, Telefon 12.
Birkentfeld.
Empfehle
Apfel-, Birn-Hoch- und Halbstämme, Böhler- und Haus-Zweischgen-Hochstämme, Stachel- und Johannisbeeren in Hochstämmen,
 alles in schöner und preiswerter Ware.
Paul Rau.

Gräfenhausen Ein Paar Läufer-Schweine
 hat zu verkaufen
Wilhelm Bäuerle.
 Schwann.
Speise-Gelberüben
 empfiehlt äußerst billig
Karl Gentner, Gärtneri.
 Thannmühle b. Coimbat.
 Sehr gute
Aus- und Fahrtafeln
 mit dem 3. Halb den Verkauf aus, unter mehreren die Wahl.
Joh. Gg. Red.

Formulare liefert rasch und billig die
G. Neef'sche Buchdruckerei.

Ich überzeuge Sie unbedingt von meiner Preiswürdigkeit bei nur guter Qualitätsware.

Selbst die weiteste Reise ist lohnend! — Sie finden in riesiger Auswahl:

Für Herren:

Schweden-Mäntel die grosse Mode von Mk. 130.-, 47.-	Ulster-Raglan, in allen Farben von Mk. 55.-, 25.-	Paletot, mit u. ohne Samtkragen von Mk. 120.-, 36.-
Anzüge, gute haltbare Stoffe von Mk. 36.-, 25.-	Anzüge, moderne Streifen von Mk. 60.-, 37.-	Anzüge, das Neueste, Ersatz f. Mass von Mk. 120.-, 65.-

Loden-Mantel, warm, wasserdicht, von Mk. 54.-, 27.-
Gummi-Mantel, wie Continental extra, von Mk. 48.-, 21.-, Hosen gestreift u. gemustert, 475 von Mk. 33.-, 4

Ferner in allen Grössen vorrätig

Sport-Anzüge, mit langer u. kurzer Hose, von Mark 52.- an

für Herren, Burschen und Knaben:

Anzüge, Sport-, Sacco- und Jacken-Form	in kleinster Größe von Mk. 9.- an
Paletot und Schwedenmäntel, in allen Stoffarten	11.-
Raglan-Ulster, in allen Farben	12.-
Loden-Mantel, Pelserinen, wasserdicht	17.-
Manchester-Anzüge, braun und grün	17.-
Hosen, starke haltbare Qualitäten	3.20
Leder-Hosen, Ia Qualität	4.75
Manchester-Hosen, grau und braun	6.-
Sport-Hosen, Homespun Cord, Manchester	6.75
Wintjackets, wasserdicht	8.75
Blaue Arbeits-Anzüge, gute Qualität	6.75

Konfektions-Haus „GLOBUS“ Pforzheim Westliche Nr. 38.
 gegenüber Wronker Fernsprecher Nr. 3223.

Für den Weihnachtsbedarf
 habe ich jetzt schon große Mengen
Tisch-, Leib- u. Bettwäsche
 zu sehr billigen Preisen bereit.
 Sie finden solche teilweise in meinen Schaukasten ausgestellt.

J. Frank
 Wäsche- u. Aussteuerartikel
 Westl. 29. Pforzheim, I. Etage.

Feurio
 MIT 80% FEIT
 ist durch prachtvolle Schaumkraft bei geringster Abnutzung die billigste Haushaltseife



Preis 40 Pfg.
Vereinigte Seifenfabriken Stutttrart A.-G., Stuttgart.

Die Sozialdemokratische Partei
hält im Bezirk Neuenbürg in folgenden Orten
öffentliche Wähler-Verfasslungen:

Ort	Wirtschaft	Zeit	Referent
Ottenhausen	„Ranne“	Samstag, 29. November, 1/8 Uhr abends,	Brobbeck
Ob.- u. Unterniebelsbach	„Adler“	Sonntag, 30. November, 2 Uhr mittags,	„
Arnbach	„Ochsen“	Sonntag, 30. November, 5 Uhr nachmittags,	„
Engelsbrand	„Traube“	Samstag, 29. November, 1/8 Uhr abends,	Oster
Conweiler	„Adler“	Sonntag, 30. November, mittags 2 Uhr,	„
Schwann	„Löwen“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Dobel	„Linde“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	Bäuerle
Dennach	„Hirsch“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Kotensol	„Röhle“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	Stricker
Neusah	„Sonne“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Loffenan	„Adler“	Samstag, 29. November, abends 1/8 Uhr,	Röhle
Gaistal	„Linde“	Sonntag, 30. November, vormittags 11 Uhr,	„
Herrenalb	„Germania“	Sonntag, 30. November, nachmittags 1/8 Uhr,	„
Pfinzweiler	„Röhle“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	„
Feldrennach	„Hirsch“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Obernhansen	„Traube“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	Buchmann
Gräfenhausen	„Waldborn“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Salmbach	„Linde“	Samstag, 29. November, abends 1/8 Uhr,	„
Waisenhach Zainen	Zainen „Lamm“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	„
Schömbach	„Krone“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Oberlengenhardt	„Adler“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	Dathe
Schwarzenberg	„Röhle“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Kapsenhardt	„Röhle“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	Haman
Waldrennach	„Röhle“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Calmbach	„Hirsch“	Sonntag, 30. November, nachmittags 2 Uhr,	Haarer
Höfen	„Hirsch“	Sonntag, 30. November, nachmittags 5 Uhr,	„
Biefselsberg	„Krone“	Samstag, 6. Dezember, abends 1/8 Uhr,	Stricker
Unterlengenhardt	„Adler“	Samstag, 6. Dezember, abends 1/8 Uhr,	Bäuerle

In denjenigen Orten, bei denen das Lokal oder der Referent nicht angegeben ist, wird dasselbe durch Ausschellen und Plakate bekanntgemacht.



PELZWAREN

kaufen Sie am vorteilhaftesten und in grösster Auswahl bei

Eduard Klein,

Schlossberg 2 Pforzheim am Markt.

Engl. Ziegen

in Blau, Skunks, Marderfarbig, usw. von Mk. 13⁵⁰ an
Kopfkolliers Mk. 9⁵⁰

Deutschnat. Volkspartei

(Württ. Bürgerpartei)

**Wähler-
Versammlung**

am Sonntag den 30. Nov. 1924,

abends 8 Uhr,

im Gasthof zum „Röhlen Brunnen“ in Herrenalb.

Redner:

Dr. Kaltenboeck, Stuttgart.

Alle Wähler und Wählerinnen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Ortsgruppe Herrenalb.

Neuenbürg.
Zwei gebrauchte, starke
**Einspänner-
Leiterwagen**

hat zu verkaufen
J. Moyer, Wagnermeister.

Oberniebelsbach.
Sehe eine 37 Wochen trüchtige

Kalbin,

so wie ein

Fänferschwein

dem Verkauf aus.

Karl Glauner.

Niebelsbach.
Zu verkaufen wegen Todes-

schmerz eine 36 Wochen trüchtige,

gute

**Ant- und
Fahrkuh**

Anzusehen Samstag.

Freh.

Arnbach, 25. November 1924.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Gatte, unser treubeforgter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Stoll zum „Hirsch“

von seinem mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen. Psalm 28, Vers 7.

In tiefer Trauer:

Emilie Stoll, geb. Wolfinger,

Nudolf Stoll mit Frau Hedwig, geb. Droßbach,

Beerbigung Samstag nachmittags 1/4 Uhr.

Oscar Burghard

Zerronnenstr. 1-3 Pforzheim Telefon Nr. 163

Spezial-Geschäft für

Teppiche :: Läufertoffe :: Vorlagen

Divandecken :: Möbelstoffe

Matratzendreile.

Neuenbürg.

Der verehrl. Einwohnerschaft zur gest. Kennt-

niss, daß ich hier eine

Holz säge

errichtet habe; ich bitte, mein Unternehmen güt-

ligst unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Küfermeister Vester.



Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Rein Spänen der Parkettböden mehr nötig!

Parkettfluid erzeugt mühelos und schnell herr-

Parkettfluid liche Böden.

ist das beste und billigste Reini-

gungsmittel für Parkett-, Tisch-

pinne- und Linoleumböden, sowie Möbel zc.

Zu haben bei Seifenfabrik Karl Mähler, Neuenbürg.

Bieh-Verkauf.

Von Montag früh 7 Uhr ab

sieht

im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen

ein sehr großer, frischer Transport

erstklassiger, gutgewohnter

Milch-Kühe, trüchtiger Kühe,

so wie eine sehr große Auswahl

hochtrüchtiger Kalbinnen

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst

einladen

Rudolf und Berthold Löwengardt,

Hegingen.

